

Antrag

der Abgeordneten Dr. Von Gimborn, Gabmann, Dr. Machacek, Waldhäusl,
Königsberger, Ing. Huber und Mag. Schneeberger

gem. § 60 LGO

zum Antrag des Rechts und Verfassungs-Ausschusses betreffend Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom 2015/2016, Ltg.-750-1/A-3/81-2015, Ltg.-841-1/A-3/100, Ltg.-842-1/A-3/101, Ltg.-851-1/A-3/102, Ltg.-852-1/A-3/103, Ltg.-854-1/A-3/104, Ltg.-866-1/A-3/109, Ltg.-867-1/A-3/110, Ltg.-884-1/A-3/111

betreffend **Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Kindern vor Belästigungen sowie gewalttätigen und sexuellen Übergriffen**

In den letzten Wochen führten zahlreiche bedrohliche Vorfälle und eine Vielzahl bekannt gewordener sexueller Übergriffe im In- und Ausland zu starken Verunsicherungen unter der heimischen Bevölkerung. Insbesondere bei Frauen kam es vor diesem Hintergrund zu einer Abnahme des subjektiven Sicherheitsgefühls und somit zu einer Einschränkung ihrer persönlichen Freiheit. Es bedarf daher eines klaren öffentlichen Bekenntnisses dazu, dass alle Personen in Österreich gleichberechtigt und mit Respekt behandelt werden müssen.

Es darf nicht geduldet werden, dass Frauen und Kinder sich künftig nur noch in männlicher Begleitung im öffentlichen Raum bewegen können und sich rüsten müssen, sich selbst jederzeit vor tätlichen Übergriffen zu schützen. Daher soll auch das Land Niederösterreich die Bundesregierung auffordern, in Anlehnung an den gemeinsamen Initiativantrag der oberösterreichischen ÖVP und FPÖ vom 26. Jänner 2016 und der daraus resultierenden einstimmig beschlossenen Resolution, ein sinnvolles Maßnahmenpaket auszuarbeiten, um Bedrohungsszenarien weitgehend zu verhindern und das subjektive Sicherheitsgefühl unserer Frauen und Kinder wieder zu verbessern.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung für ein Maßnahmenpaket zum Schutz von Frauen und Kindern in Österreich vor gewalttätigen oder sexuellen Übergriffen sowie zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls einzusetzen.“